

Geile Bengel

Von abgemeldet

Kapitel 2:

Titel: Geile Bengel

Autor: Psychose (wer sonst^^)

Teil: 2/2

Warnings: Lemon, PWP, Silly, OOC...ich weiß net. Wahrscheinlich kann man vor so einem Klamauk gar nicht so richtig warnen *lach*

Pairing: Floréan x Azura (muahahahahahahahaaaaaaaarrrrrrrrrrrrr!!!)

Disclaimer: Nix meins. Der Flo nicht, der Azura auch nicht. Werther und Albert waren hier nicht länger meine Musen. Da ich das zweite Kassettenband nicht wiedergefunden habe, musste ich meine grauen Zellen von neuem anstrengen und mir 'ne neue Fortsetzung aus den Fingern saugen XDDD

Also dann, weiter geht's ^^b

- "Nee jetzt...also...nee, ne? Das..."

Vor lauter Bestürzung fällt Flo glatt die Pfeife aus der Hand. Wie eine Kuh wenn es donnert, schaut er Azu an, der nur blöd grinst.

- "Aaaaaahhhhh!"

Mit einem Satz ist der hübsche Franzose auch schon runter vom Sofa und krabbelt wie irre auf dem Teppich herum.

- "Was zum Kuckuck tust du da?!"

- "Na weg von dir kommen! Oder denkst du ich mag mich etwa anstecken?"

Das gibt A-chan jetzt wirklich den Rest und vor lauter Lachen kugelt er sich in den Kissen.

- "Du bist gut!", prustet er mit herrlich feuchter Aussprache. "Dazu ist es doch längst zu spät! Die ganzen Bakterien wuseln längst in deinem Enddarm herum!"

- "Waaaaaas?! Nein!", entsetzt krallt sich Flo in die Teppichfransen. "Ich will keine Bakterien in meinem Pupsloch haben!"

Wie von der Tarantel gestochen springt Flo auf und sieht sich hektisch um, stürmt schließlich in den Garten hinaus. Vor sich hin glucksend folgt ihm A-chan auf leicht wackeligen Beinen, sein Opiumpfeifchen im Schlepptau.

Mit kullerrunden Augen bleibt er in der Tür stehen und beobachtet wie sich der schnuffige Blonde, vor sich hin jammernd, kurzerhand den Gartenschlauch schnappt, sich das Ende in den Popo schiebt und das Wasser volle Kanne aufdreht.

- "Kyaaaaaaaaaaaaaaaaahhhh! Ist das kalt! Ist das kaaaaaaalt!"

Wie ein zugedröhntes Rumpelstiezech hoppelt Floréan über den Rasen und versucht

A-chans Erbanlagen-Bakterien Mix aus sich heraus zu waschen.

Azura, der alles Opium der Welt rausgerückt hätte für diesen Anblick, lehnt währenddessen vornübergebeugt am Türrahmen, die Hände auf die Knie gestützt, Tränen im Auge und auf den Wangen und lacht sich einen Keks.

- "Lach' doch nicht so dämlich! Hilf' mir lieber!"

- "Muahahahaaaa...hihihihihihihihihi...Floooo...du müsstest dich sehen können!"

Schnaufend verdreht Azu das Auge, wischt sich die Tränen weg.

- "Mennoooo Azu!!! Du fiese Socke!"

- "Das bringt doch eh nix!"

Aber der sexy Franzose hört gar nicht zu, sprudelt fleißig weiter mit seiner improvisierten Analdusche herum.

Erst eine gute halbe Stunde später sieht er dann doch die Sinnlosigkeit dieses Unterfangens ein und beendet die Zweckentfremdung des Gartenschlauchs.

Betrübt geht er zurück ins Haus und stellt fest, dass sich Azu aus dem Staub gemacht hat. Schniefend lässt er sich auf das vereinsamte, bekleckste Sofa fallen und vergräbt den Kopf unter den Kissen.

Ein bis zwei Stunden später...

Frisch, fromm, fröhlich, frei, einen prall gefüllten Jutesack geschultert, schließt Ray die Haustür auf und trabt ein kleines Liedchen vor sich hin singend in sein trautes Heim.

- "Koooomt 'ne dicke, fette Verheiratete durch den duunklen Wahahaaaald..."

Schnaufend lädt er erst einmal seine Last ab und öffnet zufrieden den fast aus den Nähten platzenden Sack, stopft beide Hände in die ihm entgegen leuchtenden Juwelen und Münzen, gräbt wild darin herum.

- "Hehehehe, nur Eier kralen fühlt sich besser an...Floooo??? Mausebärchen! Ich bin wieder daaaa!"

Seine neu erbeuteten Schätze, ächzend und grunzend hinter sich her ziehend, macht sich der Meisterdieb auf die Suche nach seiner Schmitze, um auch sogleich im Wohnzimmer fündig zu werden.

- "Flooooo", trällert er mit verdächtig heller Stimme, "Hallo du kleines Fummeltrinchen, dein starker Hengst ist wieder dahaaa!"

Mit erhobenen Händen und vorfreudig zappelnden Fingern nähert sich also der starke Hengst seinem Angebeteten und grabscht mit einem tief gestöhnten "leeecker" herzhaft nach den runden, glänzenden, einladenden Pobacken.

- "Huuuuuch!" Kieksend schreckt der Blonde aus seinem Schönheitsschlaf und blinzelt völlig von der Rolle im Zimmer herum. Wieso muss ihn irgend so eine Pissnelke ausgerechnet jetzt wecken? Wo er doch so in seinem Traum, in dem er gemeinsam mit einem riesen Möhrchen, das eine Augenklappe trug, die Hauptrolle spielte, geschwelgt hatte...diese Welt ist soo ungerecht.

- "Boah! Wovon hast du denn wieder geträumt? Sieh' dir mal den ganzen Sabber an deiner Unterlippe und deinen Mundwinkeln an!"

Das kräftige Lachen hinter ihm reißt Floréan zurück in die Realität. Verstört zwinkert er mehrere Male hintereinander und gafft seinen breit grinsenden Stecher an, der mit leuchtenden Augen das Sofa inspiziert, fasziniert an den ganzen weißen, getrockneten Flecken pult.

- "Du solltest deine kleine Samenschleuder vielleicht 'n bisschen besser unter

Kontrolle halten. Ich kann nicht andauernd irgendwelche Sofas klauen gehen".

Verwundert guckt er sich Flos leicht bedeppten Gesichtsausdruck an.

- "Hey Mausebärchen, was guckst' 'n so Banane?". Ohne die Antwort abzuwarten, zieht er eine lange Perlenkette aus dem Jutesack.

- "Als ich die gesehen habe, musste ich gleich an dich denken. Die steht dir sicher hervorragend".

Einen Moment mustert Ray die Kette mit schief gelegtem Kopf und befühlt, die großen, dicken, runden Perlen. Mit heraushängender Zunge kichert er boshaft, als er daran denkt, wozu man das Schmuckstück sonst noch so gebrauchen könnte. Aber nicht jetzt. Das hat Zeit.

- "Hopp hopp Hase! Mach mal die Beine breit!". Enthusiastisch reißt er Flos zwei Meter Beine auseinander, packt sich seinen leicht klebrigen Lulu und wickelt die Perlenkette drumherum.

- "IIIEEEKS!!! Was machst du da?! Lass' das, ich hass' das, meine Mama mag das nicht!!!"

- "Was hast du denn? Steht dir doch guuuut", ruft der Dieb freudig aus, verspielt an Flos kleinem Freund zupfend und tatschend.

- "Neeeiin! Nicht anfassen!", kreischt der Franzose panisch und springt auf, über Ray hinweg krabbelnd und ihn dabei total platt drückend, das Weite suchend.

- "Mein lieber Herr Gesangsverein pass doch ummmflgh...", beendet die Hand, die sich mitten in seinem Gesicht abstützt frühzeitig seinen Satz.

- "Oh we oh weh oh weh", wimmert Flo und verkriecht sich hinter den bodenlangen Vorhängen. Keuchend wickelt er sich er in dem samtigen Stoff ein uns aus.

- "Rolle, rolle Sushirole!

Nur knapp lugt er hinter ihnen hervor und bebochtet Ray alias der starke Hengst, der ihn von nichts 'ne Peilung anschaut.

- "Duuuu? Schaaatz? Stimmt was nicht? Hast du 'n Aua?"

Hastig schüttelt der niedliche Franzose seinen Kopf.

- "Nee, nee. Alles Knorke".

- "Danach sieht's aber nicht aus". Inquisitorisch zieht er die Brauen zusammen und verengt die Augen zu Schlitzern, was ihn wie ein, hinterfotziges Wiesel aussehen lässt.

- "Los jetzt! Sag' mir was hier vor sich geht!", fordert der Meisterdieb mit lauter Stimme und stemmt die Hände in die Hüften, langsam auf sein, augenscheinlich dem Irrsinn verfallenden, Schnittchen zugehend.

- "Geh weeeeg! Komm nicht näher!"

- "Ist ja guuut...putzi putzi putzi puuuuu". Behutsam streckt Ray die Hand aus, bewegt die Finger lockend.

- "Lass das! Ich bin kein gottverdammtes Katzenvieh!"

- "Dann kuller nicht am Boden herum wie einer dieser verlausten Bettvorleger und benimm dich endlich wie der Homo Sapiens, der du bist!", meckert Ray genervt.

- "Wuäääh! Ich weiß selbst, dass ich mir das Pupsloch mit Lulus stopfen lass', du musst mir nicht unter die Nase reiben, dass ich 'ne Schwuchtel bin!", keift Flo aufgebracht. "Außerdem bist du selbst 'ne Schwuchtel, du Schwuchtel!" Und zack fliegt dem ahnungslosen Ray ein Blumentopf voll ans Schienbein.

- "Aaahaaauuuuuuuuuuuuuuu!". Auf einem Bein hüpfte der invalide Meisterdieb durch den Raum, selbst nicht so wirklich das Ziel der Reise kennend.

- "Was sollte denn der Mumpitz? Hast du deine Tage oder was?!"

Wild schüttelt der Blonde den Kopf, dass seine Zotteln in allen Richtungen abstehen. Langsam kriecht er hinter dem Vorhang hervor auf Ray zu, wobei die Perlenkette ein Stück über den Boden schleift und ein komisches, rasselndes Geräusch macht. Wie ein

ausgesetztes Opossum kauert er sich direkt vor Ray zusammen, blickt ihn aus, in Kullertränchen schwimmenden, Bambiäuglein an und kaut verloren auf seinem Zeigerfinger herum.

- "Ich...ich...ich bin ansteckend!", platzt er schniefend heraus und heult dann laut auf.

- "Uuuääähähähähäää!"

- "Du bist ansteckend???"

- "Jaaahahahaha...Rayyyy...iffnnn bbblll dieää Hiiphilis", weint der Franzose kläglich.

- "Was?!"

- "liich haaab deeee Syyy..uääähähähähä...hngilis!" Wild hämmert Floréan auf seine Schläfen ein und zaust sich das Toupée.

- "Woaaaas?!"

- "Buhuhuhuhu...Syyyyy...eeehngfl...philis...buhuhuhuu", verzweifelt kratzt Flo an Rays Hosenbeinen.

- "Was für'n Schiss?"

- "SYPHILIS!!! Himmel, Arsch und Zwirn noch mal! Ich habe die SYPHILIS!!!"

- "IIIIIEEEHHHH!" Hastig weicht der Meisterdieb zurück und schnüffelt kräftig an einem Duftsäckchen[1], dass er aus den Mysterien des Nichts hervor zaubert. "Die Franzosenkrankheit[2]", flüstert er ehrfürchtig, "war ja klar, dass die früher oder später auch bei dir ankommt..."

- "Hnnnn...jetzt hast du mich nicht mehr lieb...". Verlassen und einsam schlingt Floréan die Arme um sich und beißt sich auf die bebende Unterlippe.

- "Jaaa...neee...Mausebärchen...sag' mir doch erst mal wie denn das passiert ist, ja?"

- "Azuuuuuraaa!", flennt der Blonde ungehalten. "Er war dahaa! Und er hat seinen Liebesstab in mein Liebesloch gesteckt und kräftig darin umgerüührt. Dann ist ihm die Suppe übergekocht...und jetzt hab ich den Salaaahaaat!"

- "JETZT hab ich dich nicht mehr lieb", sagt Ray trocken und wendet sich ab.

- "Aber das war doch keine Absicht! Rayyyy..."

- "Ach nicht? Dann ist der Zyklop also zufällig mit seinem "Liebesstab" in dein "Liebesloch" gefallen?"

- "Neeee".

- "Hühnermichel noch mal! Kann ich nicht aus'm Haus gehen, ohne dass du gleich rumgehst und deinen Arsch hinhältst?!"

- "Aber Rayyyy..."

- "Ray ist ausgewandert! Lass misch in Ruhe!" Bei all dem Eifer schlägt doch prompt der französische Akzent des Meisterdiebes wieder durch.

- "Waaas?", fragt Flo ängstlich.

- "Jaha! Da rutscht dir 'n Ei aus der Hose!". Entschlossen stampft der Meisterdieb auf einem Bein in die Küche.

- "Bitte hilf' mir doch!" Wie ein tollwütiger Igel kugelt Flo hin und her, röchelt herzerreißend und greift sich stöhnend an sein Herz.

- "Es hat bereits meine Leber erreicht", fiept er atemlos, "Uuhhh...das tut weeehhh..." Eine Weile windet er sich noch am Boden, immer wieder in seinem Schritt rumfummelnd, wobei sich sein Sack in der Perlenkette verfängt. Doch selbst angesichts echter, unverfälschter Schmerrzesschreie, bleibt Ray wech. So geht es dann auch irgendwann selbst in das blonde Birnchen, dass Ray nicht zu ihm kommen und nach ihm sehen wird. Also robbt der Franzose entschlossen zur Küche hin. Wenn der Meisterdieb nicht zur Syphilis kommt, dann kommt eben die Syphilis zum Meisterdieb.

- "Haaasiiii...", röchelt er noch erbärmlicher als zuvor, streckt beide Hände aus und

krümmt sich zusammen.

Ihn volles Rohr ignorierend, zersäbelt Ray mit einem Beil fahrig das Gemüse für's Abendessen, wird bei den Gurken und Karotten ganz plötzlich richtig brutal.

- "Hilf' mir!", brüllt Flo.

- "Wieeee denn?", braust jetzt auch der Meisterdieb auf. "Soll ich's dir rausschneiden?!" Gefährlich nahe fuchtelt das Beil vor Flos reich geschmücktem Nahkampfstachel herum.

- "Hiiiiii! Pass auf!" Hastig krabbelt der Franzose unter den Küchentisch.

- "Komm raus du Kotzkrümel, damit ich dir die Klüsen amputieren kann!"

- "Bitte, bitte verzeih mir doch!"

- "Nein! Du bist ein Kotzkrümel!"

- "Ich mach es wieder gut! Alles wird wieder gut!"

- "Ah ja? Und wie?"

- "Öhhh..." Lahm kratzt sich der Blonde am Hinterkopf. "Ich mach' dir fünf Kinder und wir gründen eine Familie?"

- "GYAAAH!!! Rauuus! Rauuus aus meinem Hauuus! Du kleine Lauuuuus!"

Sich den Kommentar über die Dickkünste des Diebes verkneifend, rollt Flo schnell unter einen der Stühle, als der Tisch mal eben flockig an die nächste Wand kracht.

- "RAUUUS!"

- "Aber wohin denn?", flennt der Blonde hysterisch.

- "Das ist mir egal! Geh zu Augenklappen-Azu und lass' dich durchnudeln bis dir die Hormonlanze verfaut und abfällt!"

Für Widerworte bleibt dem armen Floréan gar keine Zeit, denn da greift auch schon eine Hand nach der Perlenkette und zerrt ihn hinaus.

- "Wuoooooooohuhuhuuuuu! Lass' los! Das ist Schwanzfolter! Das ist gegen die Regeln!"

Rumms!

- "Ähe..ähe..ähe...", hustet Flo den Dreck aus, in dem er alle Viere von sich gestreckt, wie eine umgekippte Schildkröte gelandet ist.

- "Au revoir chérie!"

Ungläubig starrt Floréan auf die mächtig ins Schloss knallende Tür, schabt zaghaft mit den Nägeln an dem Holz.

- "Aoooouuuhhh", singt ein Wolf in der einsamen Nacht seinen Blues.

- "Ray?", verhallt ein zittriges Flüstern in der Dunkelheit.

- "Aaahhh....uuhhh...hnnn...", angespannt krallt sich A-chan, das Einauge, in die Überreste seiner zerfetzten Kissen.

- "GOOOTT! Das ist guut...", brüllt er und rubbelt mit dem Becken über die durchgeschwitzten Laken, die braungebrannten Schenkelchen weit gespreizt.

- "Boahh...was ein Kick!", jauchzt er verzückt. Wild kugelt sein wässriges Auge in seiner Höhle herum.

- "Ich glaub ich erhöh die Dosis noch n Tacken..." murmelt er und greift zwischen seinen Beinen hindurch zu der, in seinem Ärschle steckenden Opiumpfeife, als die Türglocke geläutet wird.

- "Neiiiiin! Warum jetzt?"

Zeternd kämpft sich Azu auf die Füße und humpelt mit überkreuzten Beinen und zusammen gekniffenem Hintern, um die Pfeife unterwegs nicht zu verlieren, zum Eingang.

- " JA?!", knurrt er unwirsch. " Kann man nicht mal in Ruhe seine Sexualität erforschen? Oh! Flo!". Verblüfft blickt er den Blonden an, der mit einem Mülltonnendeckel und einer zerfledderten Zeitung bekleidet auf der Treppe steht.

- " Wusst' gar nicht, dass du unter die Modefutzis gegangen bist. Du siehst angeknabbert aus".

- " Lass'mich reinlass'michreinlass'mich rein!", krakelt der Blonde und wirft sich auf die Knie, sich mit ausgestreckten Armen, wobei seine neue Garderobe flöten geht, schnell vor und zurück beugend, als bete er zu einem Guru.

- " Ok. Komm rein".

Es kaum glaubend, triefen dem jungen Franzosen vor lauter Glückseligkeit nur so die Tränen und der Schnodder aus Augen und Nase und er folgt dem ehrwürdigen Azura ins Haus. Aber dann...halt! Was ist DAAAS???

Kindisch kichert Flo und schlägt die Hände vor den Mund, strampelt wie ein Girlie auf der Stelle herum.

- " Azu, Azu! Warum hast du denn deine Opiumpfeife in deinem Hintern stecken?"

- " Weil ich grade meinen nachmittäglichen Opiumeinlauf genossen habe, als du aufgetaucht bist".

- " Muahahahahahaha!!! Opiumeinlauf! Harharharharharhar!!! Ooopiuuum...", wie vom Blitz getroffen rührt sich der Blonde keinen Millimeter mehr. " Opiumeinlauf...", säuselt er immer wieder, während seine linke Braue spastisch zuckt. " Das ist es...DAS IST EEES! Her damit!"

PLOPP

Mit einem Hauruck bringt der Franzose die seelisch vergewaltigte Pfeife in seinen Besitz.

- " AUA! Bist du nicht ganz knusper?!" Flink reibt sich Azu sein malträtiertes Loch.

- " Ausräuchern...ausräuchern...hiiiiihiiiiiiii". Kleine sich drehende Spiralen erscheinen in den weggetretenen violetten Augen, dann versenkt Flo den selbst gebastelten Einlauf in sich.

- " Uäääähhh! Was machst du da mit meiner Pfeife?!"

- " Die Bakterien! Die Bakterien! Ich werde sie ausräuchern! Heheheheeeee, jetzt geht's der Syphilis an den Kragen! Opium an die Macht!"

- " Schluss jetzt! Das ist doch alles gequirlte Kacke!"

Energisch erfasst Azura das Ende der Pfeife und...lacht hilflos auf, als sie sich auf sein Ziehen hin kein bisschen rührt.

- " Flooo, ich warne dich...lass sofort meine Pfeife frei".

- " Ich mach doch gar nix!"

- " Aber sie will nicht raus!"

Mit geweiteten Augen blickt Floréan A-chan über die Schulter hinweg an.

- " Jetzt sag' nicht sie steckt fest..."

Das schiefe Grinsen und das Zucken der breiten Schultern ist Antwort genug.

- " ...T__T..."

Zwei Päckchen Butter und eine Flasche Öl später...

In völliger Eintracht liegen das Einauge und das Blondchen nebeneinander auf dem Bett.

- " Du schuldest mir eine neue Opiumpfeife", murrte Ersterer.

- " Und du mir ne Pupslochverengungs OP", nölte Zweiterer.

Ein synchrones Seufzen.

- " Was mach' ich denn jetzt bloß? Ich kann niee mehr zu Ray zurück". Verzweifelt vergräbt der Blonde das Gesicht an Azus Brust.

- " Dann bleibste halt beim guten alten Azu", wackelt der Langhaarige mit den Augenbrauen.

- " Und dann?"

- " Machen wir Liebe!"

Der Blonde Schopf ruckt hoch.

- " Ficken? Mit dir?"

- " Komm schon, der Dschinn war doch immer lieb zu dir..."

- " Aber dein Dschinn hat die Syphilis!"

- " Na und du doch auch!"

- " Stimmt... Und dann?"

- " Wann?"

- " Nach dem Ficken?"

- " Ficken wir weiter und warten darauf, dass Paul Ehrlich das Salvarsan[3] entwickelt!", ruft A-chan fröhlich.

- " Jaaa! Wir warten auf Salasar!"

So lässt sich Floréan einmal mehr vom Azu auf's Horn nehmen. Einmal im Bett, einmal auf dem Tisch, einmal in der Badewanne und einmal in der Vorrätekkammer.

Und wenn sie nicht gestorben sind dann...

- " Aaaaaahhh! Jaaaa! Meeehr! Tiiiefer! Azuraaaaaaaaaahhhhhhhhh!!!!!!" ...sie noch heute.

OWARI

^ _____ ^

[1]: Das haben die Leute angeblich zu Zeiten der Pest gemacht. Immer wohlduftende, "saubere" Luft aus diesem Duftsäckchen gerochen, weil man dachte, die Pest übertrage sich durch dreckige Luft oder sowas in der Art...so war das zumindest in 'nem Film XD

[2]: Die Syphilis wird tatsächlich auch Franzosenkrankheit genannt XDDDDDD Liebesseuche und harter Schanker sind weitere Bezeichnungen für die Krankheit.

[3]: Paul Ehrlich hat 1909 das Salvarsan entwickelt, das soviel ich weiß ein Antibiotikum ist, mit dem man dann nach den harten Zeiten des Quecksilbers und der Malariainfizierung zur Heilung von Syphilis, endlich was Ordentliches erfunden hat, um den Betroffenen zu helfen.

So, das war dann das zweite Kappi. Ich finde es ist doch lustiger geworden, als ich zu Anfang gedacht habe ^^

Hoffe es hat gefallen

Tschöööööö ^^//

die Psychose